

Inflation. Aus den Erinnerungen des Schriftstellers Stefan Zweig:

5 „Mit einem Ruck stürzte die Mark, und es gab kein Halten mehr, ehe nicht die phantastischen Irrsinnszahlen von Billionen erreicht waren. Nun erst begann der wahre Hexensabbat von Inflation [. . .] Sie zu erzählen mit ihren Einzelheiten, ihren Unglaublichkeiten, würde ein Buch fordern, und dieses Buch würde auf die Menschen von heute wie ein Märchen wirken. Ich habe Tage erlebt, wo ich morgens fünfzigtausend Mark für eine Zeitung zahlen musste und abends hunderttausend; wer ausländisches Geld wechseln musste, verteilte die Einwechslung auf Stunden, denn um vier Uhr bekam er das Mehrfache von dem, was er um drei. Lind um fünf Uhr wieder das Mehrfache von dem, was er sechzig Minuten vorher bekommen hätte [...] man zahlte in der Straßenbahn mit Millionen. Lastwagen karrten das Papiergeld von der Reichsbank zu den Banken. und vierzehn Tage später fand man Hunderttausendmarkscheine in der Gosse: ein Bettler hatte sie verächtlich weggeworfen. Ein Schuhsenkel kostete mehr als vordem ein Schuh, nein, mehr als ein Luxusgeschäft mit zweitausend Paar Schuhen, ein zerbrochenes Fenster zu reparieren mehr als früher das ganze Haus, ein Buch mehr als vordem die Druckerei mit ihren Hunderten Maschinen. Für hundert Dollar konnte man reihenweise sechsstöckige Häuser am Kurfürstendamm kaufen. Fabriken kosteten umgerechnet nicht mehr als früher ein Schubkarren [...] Austräger gründeten Bankhäuser und spekulierten in allen Valuten. Über ihnen allen erhob sich gigantisch die Gestalt des Großverdieners Stinnes. Er kaufte, indem er unter Ausnutzung des Marksturzes seinen Kredit erweiterte, was nur zu kaufen war. Kohlengruben und Schiffe, Fabriken und Aktienpakete, Schlösser und Landgüter, und alles eigentlich mit Null, weil jeder Betrag, jede Schuld zu Null wurde. Bald war ein Viertel Deutschlands in seiner Hand. und perverserweise jubelte ihm das Volk, das sich in Deutschland immer am sichtbaren Erfolg berauscht, wie einem Genius zu. Die Arbeitslosen standen zu Tausenden herum und ballten die Fäuste gegen die Schieber und Ausländer in den Luxusautomobilen, die einen ganzen Straßenzug aufkauften wie eine Zündholzschachtel; jeder, der nur lesen und schreiben konnte, handelte und spekulierte. verdiente und hatte dabei das geheime Gefühl, dass sie alle sich betrogen und betrogen wurden von einer verborgenen Hand, die dieses Chaos sehr wissentlich inszenierte um den Staat von seinen Schulden und Verpflichtungen zu befreien.“

S. Zweig Die Welt von Gestein. Erinnerungen eines Europäers. Stockholm 1955. S. 285 f.

Daten zur Inflation nach dem US-Dollar-Index

35

	Index der Lebenshaltungskosten	Index des US-Dollars	Wert eines Vermögens von 100 000,00 Mark von 1914	Wertverlust gegenüber 1914
Juni 14	1,00	1,00	100 000,00	0%
Jan. 19	.	2,12	47 190,00	52,8%
Juli 19	.	3,59	27 855,00	72,1%
Jan. 20	.	15,43	6 480,00	93,5%
Juli 20	10,65	9,40	10 638,00	89,4%
Jan. 21	11,79	15,46	6 468,00	93,5%
Juli 21	12,50	18,26	5 476,00	94,5%
Jan. 22	20,41	45,69	2 189,00	97,8%
Juli 22	53,92	117,49	851,00	99,1%
Jan. 23	1 120,00	4 281,00	23,46	100 %
Juli 23	37 651,00	84 651,00	1,19	100 %
Sept. 23	15 000 000,00	23 500 000,00	0,00	100 %
Nov. 23	657 000 000 000	522 300 000 000	0,00	100 %